IX. International Forum for Doctoral Candidates in Eastern European Art History
An Event of the Chair of Eastern European Art History, Faculty of Humanities and Social Sciences, Humboldt University Berlin

---

Dynamik der Form: Die Modernität im Werk von Jovan Bijelić

Emir Muhić
emir.muhic.art.history@gmail.com
Humboldt-Universität zu Berlin

EINLEITUNG

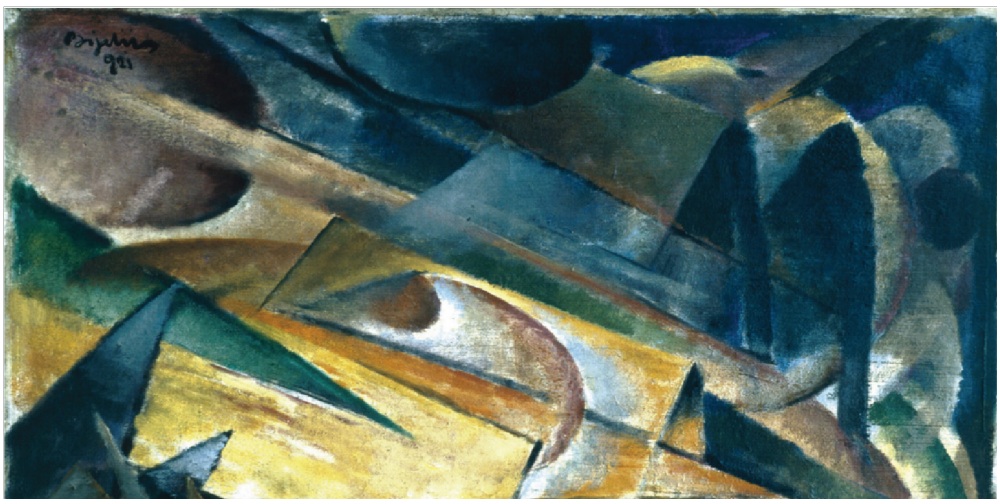
Dieses Promotionsvorhaben zielt darauf ab, die Entwicklung des Werkes *Jovan Bijelić* (geb. 1884 in *Revenik* – 1964, *Belgrad*) im breiteren Kontext der europäischen Modernität zu untersuchen. Der wissenschaftliche Fokus liegt in der kunsthistorischen Analyse seiner Malerei, die zweifellos ein bedeutungsvolles Beispiel der südslawischen modernen Kunst darstellt. Geboren in der Nähe von der bosnischen Stadt *Petrovac*, befand sich Bijelić während seines Lebens in fast allen wichtigsten Städten Europas, besonders in Krakau, Paris und Belgrad, die aus verschiedenen Aspekten bedeutende Phasen seines Werkes bestimmt haben.

FRAGESTELLUNG

Betrachtet aus einer kunsthistorischen Analyse, lautet die wichtigste Frage dieser Arbeit: *Was ist die Modernität in seinem Werk?* Die Antwort sollte man zuerst in Richtung seiner spezifischen, authentischen Malsprache und Technik finden. Schon wahrend des Aufenthaltes in Sarajewo (1903 – 1908), bei dem tschechischen Maler *Ferdiand Velc* (1864 – 1920) und später, wahrend des akademischen Studiums an der polnischen Akademie "*Jan Matejko*" in *Krakau* in der Zeitspanne zwischen 1908 und 1912 bei *Jozef Pankiewicz* (1866 – 1940), der renommierte Name der polnischen Malerei, manifestierte er seine wahre Intention. Durch die Ermutigung Pankiewiczs ist Bijelić nach Paris gereist. Hier beginnt so seine Karriere. Für diese Doktorarbeit ist es wichtig, aus der methodischen Hinsicht, einige bildliche Beispiele aus dieser Zeit weiter zu analysieren. Von 1915 bis 1919 befand er sich in *Bihać*. In diesem Ort kulminiert zum ersten Mal seine jetzt reife Malerei, die stark von den modernen Erfahrungen bestimmt sind. In der theoretischen Analyse sollte man die Gemälde aus der Umgebung Bihaćs, besonders berücksichtigen. Betrachtet aus der Sicht der bildlichen Form zeigt Bijelić eine

hervorragende Technik, die fast keine Konkurrenz in dem Kontext der bosnischen Malerei nach dem Ende des Weltkrieges (1918) hat. Der erste Biograf von Bijelić, Dr. *Smail Tihić*, der mit dem Künstler im engen Kontakt stand, war überzeugt, dass diese Werke, besonders „*Žegar kod Bihaća*“, ein wichtiger Moment in der Entstehung, seines zukünftigen Belgrader Ausdrucks darstellen.

Die sogenannte „*Belgrad-Phase“* beginnt für Bijelić 1920/21. Gleichzeitig beginnt in Zagreb eine provokative, aber moderne Stilbewegung, der *„Zenitismus (1921 – 1926).* Der wichtigste zenitistische Ideologe, *Ljubormir Micić* (geb. 1895) sah gerade in Bijelić den fortschrittlichsten Maler der lokalen Modernität. Das gilt besonders für sein Bild „*Borba dana i noći*“, das in der 10. Aufgabe der Zeitschrift „Zenit“ publiziert ist.



Die Geschichte des *Zenitismus* ist stark mit der osteuropäischen Kunsttradition verknüpft. Viele Künstler der osteuropäischen Herkunft (Polen, Russen…) sind ausländische Mitarbeiter des *Zenitismus*. Der bekannteste ist zweifellos *Kandinsky*. Er ist in Kontakt mit Micić und Bijelić. Diese Doktorarbeit nimmt diese Perspektive besonders in Überblick und gilt als der wichtige Nachweis der historischen, malerischen Modernität Bijelićs. Das setzt sich auch in seiner Theaterarbeit in Belgrad fort.